



Felsenstadt Petra Foto: stock.adobe.com

## Jordanien – eines der schönsten Reiseziele im Orient

Von Elisabeth Kneissl-Neumayer

„Ich war besonders begierig, Wady Musa zu besuchen, von dessen Altertümern ich die Landleute in Ausdrücken grosser Bewunderung reden gehört hatte...“  
 So beschrieb der Schweizer Johann Ludwig Burckhardt 1812 in einem Brief seine Vorfreude auf Petra - verkleidet als Scheich Ibrahim ibn Abdallah war er für die Londoner Royal Society auf einer Expedition im Nahen Osten unterwegs. Er erkundete als einer der ersten Europäer Mecca und Medina, er folgte dem Nil aufwärts bis zum Abu Simbel - und am 22. August 1812 erreichte er durch die enge Siq-Schlucht das antike Petra, Hauptstadt von Arabia Petraea: „Es gibt ein Mausoleum in Form eines Tempels, von kolossalen Dimensionen, aus dem Felsen gehauen mit all seinen Räumen, dem Vestibül, seinem Peristyl usw. Es ist ein sehr schönes Beispiel griechischer Architektur und in perfektem Zustand...“

**Petra, die Rote**  
 Wenn wir ehrlich sind, denken auch wir heute bei einer Reise nach Jordanien zuerst an Petra, die antike Karawanenstadt, die man unbedingt einmal im Leben gesehen haben will. Die Hochblüte Petras lag um 300 v. Chr. - am Knotenpunkt mehrerer wichtiger Karawanenstraßen gelegen, bot das Volk der Nabatäer perfekte Karawandienste zwischen dem Persischen Golf, dem Roten Meer und dem Mittelmeer an. Luxusgüter wurden so auf Kamele verfrachtet - ob Weihrauch oder Seide, Elfenbein oder Gewürze - fast 3000 km durch Gebirge und Wüste. Legendär waren der Fleiß und der Gemeinschaftssinn der Nabatäer - nur so konnte diese einzigartig, aus dem Felsen gehauene Stadt Petra mit gut 250 Grabdenkmälern, Theatern und Tempeln entstehen.  
 So wie Burckhardt die Siq-Schlucht durchschreiten musste, so tun wir es auch heute - alles muss zu Fuß erobert werden, aber alles ist

so umwerfend und atemberaubend, dass die ganzen Anstrengungen nichts machen. Wir stehen voll Begeisterung vor dem „Schatzhaus des Pharaos“, das wie ein Traumbild, wie ein Wunder am Ende der schmalen Siq-Schlucht auftaucht. Wir passieren kleinere und größere Felsengräber, das Theater, steigen hinauf zu den fantastischen Königsgräbern und erreichen so das Herz von Petra. Welch ein Moment, wenn wir nach 1000 Stufen Aufstieg durch ein enges Tal vor dem Prunkgrab ed-Deir stehen - atemlos nicht wegen der Anstrengung, sondern wegen der Schönheit. Und auf allen unseren Wegen bewundern wir den wunderschönen ocker-rot-rosa geflammten Sandstein, über den man am liebsten streicheln würde. Raqm - die Rote - hatten die Nabatäer ihre Hauptstadt genannt. Wenn wir am Abend durch die Siq-Schlucht wieder die Felsenstadt verlassen, haben wir gut 10 km zu Fuß zurückgelegt - und spüren nichts außer Begeisterung und Freude.

**Reiches Weltkulturerbe**  
 Aber Jordanien auf Petra zu reduzieren, wäre ungerecht - es gibt so viel mehr im haschemitischen Königreich zu entdecken. Ausgehend von der modernen Hauptstadt Amman - mit 4 Mio. Einwohnern die größte Stadt der Levante und eine der größten Städte des Mittleren Ostens - erkunden wir zunächst das Weltkulturerbe im Norden des Landes. Richtung Osten gelangen wir zu den sog. Wüstenschlossern, ein Ausdruck, der ein wenig irreführend ist: Es sind große Festungskomplexe, die bis zum 8. Jh. entstanden - teilweise in einem Mischstil aus antiken römischen und byzantinischen Traditionen. Wir bewundern Qasr al-Khaznah und Qasr Azraq, das dem britischen Offizier und Schriftsteller T.E. Lawrence - dem sagenumwobenen „Lawrence von Arabien“ - während des Aufstands gegen die Osmanen als Winterquartier diente.

Das UNESCO-Welterbe Qasr Amra, ein Jagdschloss aus der Zeit der omajjaden Kalifen, bezaubert uns mit seinen großartig erhaltenen Fresken in byzantinischer Tradition aus dem 8. Jh., die u.a. den Hammam schmücken - Tänzerinnen, Jagdszenen, Akrobaten u.v.m. Menschliche Darstellungen waren in dieser frühen Phase des Islam durchaus noch geduldet.

**Gerasa**  
 Nördlich von Amman liegt eine der faszinierendsten Städte des Landes - Jerash, das antike Gerasa, das vom 2. Jh. v.Chr. bis zum 8. Jh. n.Chr. besiedelt war. Es war die wichtigste Siedlung im Städtebund der Dekapolis, Bischofssitz, und überwältigt heute mit einer großartigen Fülle antiker und frühchristlicher Ausgrabungen - wir stehen inmitten der besterhaltenen Provinzstadt des römischen Reichs. Verborgen unter schützendem Sand haben die antiken Monumente zwei Jahrtausende überdauert - erst in den letzten 70 Jahren war Gerasa freigelegt worden. Wir flanieren über die mehr als 800 m lange römische Kolonnadenstraße mit dutzenden Säulen sowie über das ovale (I) Forum, bewundern das Nymphäum und die gewaltigen Säulen des Artemis-Tempels und blicken beeindruckt auf die Bühnenwand im Nord- und im Südtheater. Vorbei an grasenden Schafen erreichen wir frühchristliche Kirchen und fühlen uns sündentag in die Antike zurückversetzt.

**Madaba**  
 Am Weg Richtung Süden stehen wir staunend in der St. Georgs-Kirche von Madaba vor der frühbyzantinischen Landkarte von Palästina - sie zeigt uns sehr detailliert die Festungsanlagen von Jerusalem, aber auch zahlreiche weitere Siedlungen beiderseits des Jordan. Frühchristliche Mosaiken bewundern wir aber auch in anderen Kirchen von Madaba sowie am nahen Berg Nebo: Laut

Altem Testament liegt hier der Platz, von dem Moses das gelobte Land gesehen hat, ohne es je zu erreichen. Bereits 993 wurde eine erste Kirche erbaut, die in byzantinischer Zeit Ziel zahlreicher Pilger war - heute liegt hier eine Kirche der Franziskaner.

**Festung Kerak**  
 Durch die tiefe Schlucht des Wadi Mujib, einem Seitengraben des Jordantals, erreichen wir Kerak, wo wir in die Zeit der Kreuzzüge eintauchen - hoch über der modernen Stadt liegt die mächtige Festungsanlage aus dem frühen 12. Jh., errichtet vom christlichen König von Jerusalem. Gut 40 Jahre überwachte sie die Karawanenrouten von Damaskus nach Mekka und Kairo, bis sie 1189 nach der dritten Belagerung durch die Heere Saladins kapitulieren musste. Heute erkunden wir eine Anlage, die seither von den Ayubiden, Mameluken und Osmanen umgebaut und erweitert wurde.

**Am Toten Meer**  
 Von Kerak führt eine wichtige Straßenverbindung hinunter in die Depression des Toten Meers - mit 440 m die tiefste Depression der Erde, der tiefstgelegene und einer der salzhaltigsten Seen der Erde ...  
 Schöne Hotels sind vor allem am nördlichen Ufer des Toten Meers auf jordanischer Seite entstanden, ein wirklich besonderes Erlebnis ist ein Bad in dem extrem salzhaltigen Wasser, das einen trägt - und auch den dank zahlreicher Mineralien pflegenden Schlamm sollte man ebenfalls probieren. Nicht auslassen sollte man die nördlich des Toten

Meers gelegene UNESCO-Welterbestätte al-Maghtas, die Taufstelle von Johannes dem Täufer.

**Wadi Rum – zum Finale etwas Wüste**  
 Im südlichen Jordanien erwartet uns abschließend eine der großartigsten Landschaften im Nahen Osten - sowohl UNESCO Welt Natur- als auch Kulturerbe: Östlich des Jordangrabens und südlich des zentralen Plateaus erstreckt sich die fantastische Gebirgswüstenlandschaft des Wadi Rum, die durch geologische Verwerfungen vor gut 30 Mio. Jahren entstanden ist. Erosion durch Wind und Wasser haben aus dem roten Sandstein und Granit ein grandioses „Kunstwerk“ mit den bizarrsten Formationen geschaffen, zwischen denen sich ockerrote Sanddünen erstrecken - aufgrund des porösen Sandsteins und damit zahlreicher Quellen finden wir hier die Spuren von Besiedlung bis in prähistorische Zeiten. Einzigartige Steinbögen und wilde Schluchten begeistern uns ebenso wie der nächtliche Wüstenhimmel oder Sonnenauf- und -untergang - mit Geländewagen und zu Fuß erkunden wir die surreal wirkende Landschaft.

Was mir am besten in Jordanien gefallen hat: Es ist die fantastische Kombination unterschiedlichster historischer Epochen und Naturlandschaften in einem Land, das Gastfreundschaft großschreibt und Wasser, das einen trägt - und auch immer sicher gefühlt haben. Ahlan wa sahlan - Willkommen in einem der bestzuverlässigsten Reiseziele des Orients!

Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik und Jordanien sehr verbunden. Die 11-tägige intensive Reise mit 2 Tagen in Petra und Zelt-Übernachtung im Wadi Rum ist von 23.10.–2.11.25 möglich, um Silvester (10-tägig) und wieder im März und April 26. Die 9-tägige Jordanien Rundreise ist von 26.10.–2.11. sowie 28.12.–4.1.26 möglich, im März (Karwoche) und April 2026.



Alle Infos finden Sie hier:



Im Südsee-Paradies – Aitutaki Island Foto: stock.adobe.com

## Die Cook-Inseln – ein Paradies in der Südsee

15 winzige Inseln auf 2 Millionen Quadratkilometern bilden das größte Meeresschutzgebiet der Welt. Die paradiesischen Cook Inseln im Südpazifik locken mit unberührten Stränden und der wohl schönsten Lagune der Welt im Atoll der Insel Aitutaki.

Von Lars Schubert

Auf allen Cook Inseln zusammen leben nur etwa 16.500 Menschen, davon 10.000 auf der Hauptinsel Rarotonga. Massentourismus, internationale Hotelketten und große Hotelkomplexe sind auf den Cooks zum Glück nicht vorhanden. Ebenso finden sich dort keine großen Fast-Food-Ketten, keinerlei Ampeln und keine Großstädte. Die Inseln sind ein sicheres Reiseziel, es gibt praktisch keine Kriminalität und nicht einmal giftige Tiere haben es auf die Inseln oder in deren Gewässer geschafft. Dafür erwarten uns unberührte Natur, einsame Strände, wunderschöne Lagunen, sehr freundliche, fröhliche und außerordentliche Vielfalt an Restaurants und Cafés mit lokalen Köstlichkeiten. Apropos Kaffee: feinstes Arabica Kaffee wird auf der Insel Atiu sogar per Hand angebaut und verarbeitet und kann nach perhändlicher Verkostung vor Ort oder am Flughafen von Rarotonga erworben werden.

**Zum Einstieg: Rarotonga**  
 Die Hauptinsel Rarotonga ist rund und wird von einem makellosen weißen Sandstrand sowie einer wunderschönen Lagune, der Muri Lagune, umrahmt – perfekt zum Sonnenbaden, Schnorcheln oder Tauchen. Eine einzige flache Straße führt rund um die Insel, die 32 Kilometer Umfang kann man im Nu erkunden, mit dem Motorroller, Fahrrad, e-Bike, Inselebus (alle 30 Minuten im oder gegen den Uhrzeigersinn) oder dem Taxi.  
 Für Rarotonga sollten nur ein einige Tage einplanen, um die ganze Insel zu erkunden. Das fängt schon bei den wunderschönen Stränden an – alle sind öffentlich, es gibt auf den Cooks keine privaten Strände und natürlich muss man mit Mühe einige

Cafés und Bars erkunden, kleine Geschäfte mit Kunsthandwerk besuchen, zum Beispiel den wunderschönen Schmuck aus Perlmutter und schwarzen Perlen, die in den nördlichen Inseln der Cook Inseln auf natürliche Art gezeitet werden, der lokalen Brauerei (Raro Lager) einen Besuch abstatten, auf dem Muri-Nachmarkt flanieren, bei Gastfamilien lokale Köstlichkeiten kennenlernen. Und im wunderschönen Wald wandern, der sich wie eine grüne Haube über die Hügel und Dörfer der Insel erstreckt. Wir lernen auch die Menschen und ihre Kultur kennen, zum Beispiel beim Kulturprogramm der Tinomana, die sich im 18. Jahrhundert ins Hochland zurückgezogen haben: Wir erfahren über ihre Spiritualität, das Leben mit Fischfang, die Landwirtschaft und ihre Medizin-Pflanzen.

**Aitutaki, die schönste Lagune der Welt**  
 Neben Rarotonga muss man unbedingt das Aitutaki Atoll besuchen. Nur etwa 45 Flugminuten entfernt, erwartet uns hier eine ganz andere Welt. Falls Sie dachten, Sie haben ihr kleines Paradies auf Rarotonga schon gefunden, warten Sie, bis Sie Aitutaki sehen. Der Gründer des Reiseführers „Lonely Planet“ hat Aitutaki als „schönste Lagune der Welt“ bezeichnet und wir würden dem zustimmen! Das Paradies hat alle Annehmlichkeiten, die man benötigt - Restaurants, Läden, Wochenmarkt, Kirche, Geldautomat etc. - aber alles kleiner und gemächlicher als auf Rarotonga: Eine Sandbank inmitten der unberührten Aitutaki Lagune trägt den Namen „Heaven“ - wir finden mit gutem Ruck! Viel näher kann man dem Himmel auf Erden nicht kommen. Eines der beeindruckendsten Erlebnisse in der Aitutaki Lagune

ist die tagesfüllende Schnorcheltour. Von der Insel Aitutaki aus fahren wir mit einem Boot für einen ganzen Tag in die Lagune, besuchen unberührte Inseln, Schwimmen an unentdeckten Plätzen, schnorcheln am Rand des Aitutaki Riffs und genießen ein köstliches Mittagessen. Auch interessant sind die Bemühungen und Erzählungen der Bewohner zum Thema Korallenwachstum und Meeresschildkröten.

**Atiu und Mauke**  
 Atiu und Mauke sind weitere Inseln der südlichen Cook Islands, die Ihren

ganz besonderen Charme haben. Atiu ist die wohl meistbesuchte, das sind aber nur 25 Besucher im Monat! Die Unterkünfte, Bungalows, sind einfach aber charmant. Atiu ist die Heimat für 400 Māori, die uns ihre Insel zeigen werden, wir erfahren mehr über Lichtnussbäume und Papiermullbeerbäume. Birdman George geht mit uns auf Vogelbeobachtungstour rund um die Insel, wir sehen Noddiseeschwalben, Fregattvögel, Taka... und am nächsten Tag die Karsthöhle Anatakaki, wo der endemische Kopeka-Vogel brütet. Am Abend kommen Gäste und Einheimische im

Tumunu zusammen, auf einen Frucht-Bier-Schlummertrunk. Die „Garteninsel“ Mauke ist von einem messerscharfen versteinerten Korallenring umgeben, die Insel ist vulkanischen Ursprungs und sehr fruchtbar. Wir erkunden mit dem offenen Truck die Küsten und Hügel der üppig-grünen Insel, schauen Frauen bei handwerklichen Tätigkeiten über die Schulter und genießen ein oder mehrere Bäder in natürlichen Süßwasser Pools. Es gibt bei dieser Reise ausreichend freie Zeit zum Genießen, daher: „Kia Orana“ – Willkommen im kleinen und unkomplizierten Paradies!

**Höhepunkte Neuseelands**  
**Reise zum „schönsten Ende der Welt“**  
**+ Besuch der Türagawaewaewa Regatta**  
 27.2. - 19.3.2026 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/NF, 1x HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 9.460,-**

**Erlebnis Papua Neuguinea**  
**Kulturelle und landschaftliche Vielfalt - Maskentänze im Tiefland des Sepik River und der Bergwelt von Goroka**  
**+ Metropole Singapur**  
 9.9. - 29.2.2026 Flug ab Wien, Klein-/Bus, Boot, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist VP, tw. HP bzw. NF, Eintritte, RL **€ 14.990,-**

**Cook Islands - Rotorua/Neuseeland**  
**Auf dem Weg der Māori**  
 9.9. - 30.4.2026 Flug ab Wien, Kleinbus, Bootsfahrten, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels u. Resorts/meist HP, tw. VP, Ausflüge, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 10.530,-**

**Chile & Osterinsel**  
**Atacama-Wüste, Seengebiet und Insel Chiloé, Patagonien mit Torres del Paine-Nationalpark**  
 2012. - 8.1.26.4. - 23.2.2026 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/NF, Bootsfahrt, Eintritte, RL **ab € 9.100,-**

**Pazifik**

**Kneissl touristik**  
 Studien.Erlebnisse.Reisen

**Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at**  
**sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzer/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |**  
**sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in ÖÖ!**

Lars Schubert ist Nord-Europa-Repräsentant der Cook-Island Tourism Corporation und Partner von Kneissl Touristik. Das Südpazifikparadies können Sie im April 2026 mit Reiseleiter Oliver Böhl entdecken und dazu noch zum Finale der Reise Rotorua – das Zentrum der Māori in Neuseeland: 9.4.–30.4.2026.



Alle Infos finden Sie hier: